

Medienmitteilung

**Dachverband Schweizer Verteilnetzbetreiber (DSV):
Keine übereilte Einführung eines Klima- und Energielenkungssystems**

Der Dachverband Schweizer Verteilnetzbetreiber (DSV) steht einer Ablösung des heutigen Fördersystems durch ein Klima- und Energielenkungssystem (KELS) grundsätzlich positiv gegenüber. Eine übereilte Einführung ohne klar definierte Rahmenbedingungen und ohne Abstimmung mit den europäischen Nachbarn lehnt er jedoch ab.

Der DSV erachtet die heutige Situation in der Energiepolitik als verfahren – viele Entscheidungsträger sind von der Komplexität der anstehenden Aufgaben überfordert. Statt neue Projekte aufzugleisen, gilt es nun, fundamentale Rahmenbedingungen zu klären. Folglich ist heute nicht der Zeitpunkt, den Wechsel vom aktuell gültigen Fördersystem zu einem Klima- und Energielenkungssystem (KELS) in die Wege zu leiten.

Zwar unterstützt der DSV einen solchen Wechsel grundsätzlich, er fordert jedoch, dass zuerst das Volk demokratisch über den Ausstieg aus der Kernenergie befinden kann. Nach einem allfälligen Ja kann die genaue Ausgestaltung der Energiestrategie 2050 – inklusive KELS – definiert werden. Auf jeden Fall lehnt der DSV eine einseitige KELS-Einführung durch die Schweiz ohne Absprache mit den europäischen Nachbarn ab, da ansonsten Nachteile für den Werkplatz Schweiz zu erwarten sind.

Für den DSV ist es zwingend, dass ein KELS von Beginn weg auch Abgaben auf Treibstoffe umfasst. Hingegen sind erneuerbare Energien von einer Lenkungsabgabe zu befreien, da ansonsten Kunden, die beispielsweise ökologischen Strom beziehen, doppelt belastet und für ihr Engagement bestraft werden.

Der DSV kritisiert, dass der erläuternde Bericht des Bundesrates keine Angaben zu den administrativen Kosten macht, die durch den Wechsel zu einem KELS entstehen. Die entsprechenden Aufwendungen dürfen auf keinen Fall höher sein, als sie heute mit der Administration der CO₂-Abgaben und der KEV-Förderung verbunden sind.

Die vollständige Stellungnahme des DSV zum Entwurf einer Verfassungsbestimmung für ein Klima- und Energielenkungssystem (KELS) finden Sie in der Beilage.

Wohlen, 12. Juni 2015

Weitere Auskünfte:

Brigitte Barth, Leiterin Geschäftsstelle DSV, Tel. 062 824 94 94
Peter Lehmann, Präsident DSV, Tel. 056 619 19 11

Der DSV in Kürze

- Der 2006 gegründete DSV ist die Interessenvereinigung von rund 500 kleineren und mittelgrossen Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU) in der Schweiz. Er vertritt rund zwei Drittel aller Schweizer EVU in zwölf Kantonen und insgesamt rund zwei Millionen Endkunden.
- Der DSV setzt sich für eine sichere, nachhaltige und wettbewerbsfähige Stromversorgung in der Schweiz ein.
- Der DSV vertritt die gemeinsamen Interessen der angeschlossenen Mitglieder gegenüber Bund, Politik, Medien, Regulatoren, Preisüberwacher, Konsumenten- und Naturschutzorganisationen sowie gegenüber anderen Branchenorganisationen und -verbänden.
- Dem DSV sind folgende Kantonalverbände sowie eine virtuelle Organisation angeschlossen:
 - Bernischer Elektrizitätsverband (BEV)
 - Elektrizitäts-Verband St. Gallen-Appenzell (ESA)
 - Verband Aargauischer Stromversorger (VAS)
 - Verband kommunaler Elektrizitätsversorgungsunternehmen im Kanton Zürich und angrenzender Gebiete (VKE)
 - Verband Thurgauischer Elektrizitätsversorgungen (VTE)
 - virtuelle Organisation von Einzelunternehmungen (vO)
- Im Vorstand des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) belegt der DSV drei Vorstandssitze.